

KURZFASSUNG

für lesefreudige Schnelleinsteiger und Projektinteressierte

Regionale Entwicklungsstrategie TECKLENBURGER LAND

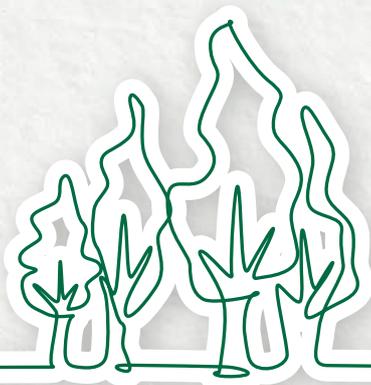
LEADER-Förderphase 2023–2027



AKTIVE MENSCHEN UND KREATIVES LEBEN



NACHHALTIGES UND VERANTWORTUNGSVOLLES WIRTSCHAFTEN



ENGAGIERTER UMWELT- UND KLIMASCHUTZ



LEBENSWERTE UND
ZUKUNFTSFÄHIGE ORTE



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete. Unter Beteiligung des Landes
Nordrhein-Westfalen.

Inhalt

| | | |
|-------|---|----|
| 1. | Einleitung LEADER 2023 bis 2027 | 1 |
| 2. | Strategieentwicklung..... | 1 |
| 2.1 | Regionsabgrenzung | 1 |
| 2.2 | Methode | 2 |
| 2.2.1 | Analyse der Region | 2 |
| 2.2.2 | Evaluierungen | 2 |
| 2.2.3 | Rückkopplung der SWOT-Analyse mit Sachverständigen | 2 |
| 2.2.4 | Fokusrunden und Einzelgespräche..... | 2 |
| 3. | Erkenntnisse der SWOT-Analyse /Bedarfe | 2 |
| 3.1 | Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „ Tourismus, Freizeit und Kultur “ | 3 |
| 3.2 | Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „ Wirtschaft & Landwirtschaft “ | 3 |
| 3.3 | Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „ Umwelt, Klima und Artenschutz “ | 3 |
| 3.4 | Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „ Soziales, Wohnen und Mobilität “ | 4 |
| 4. | Bausteine der Regionalen Entwicklungsstrategie | 4 |
| 4.1 | Leitbild | 4 |
| 4.2 | Das Zielsystem | 4 |
| 4.3 | Entwicklungsziele und Handlungsfeldziele..... | 5 |
| 4.3.1 | Ziele im Handlungsfeld: „Aktive Menschen und kreatives Leben“ | 6 |
| 4.3.2 | Ziele im Handlungsfeld: Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften | 7 |
| 4.3.3 | Ziele im Handlungsfeld: Engagierter Umwelt- und Klimaschutz | 8 |
| 4.3.4 | Ziele im Handlungsfeld: Lebenswerte und zukunftsfähige Orte | 9 |
| 4.4 | Kooperationen..... | 10 |
| 5. | Partizipative Umsetzung..... | 10 |

Herausgebende Organisation:

LAG Tecklenburger Land e. V.
Vorsitzender Bürgermeister Stefan Streit
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt

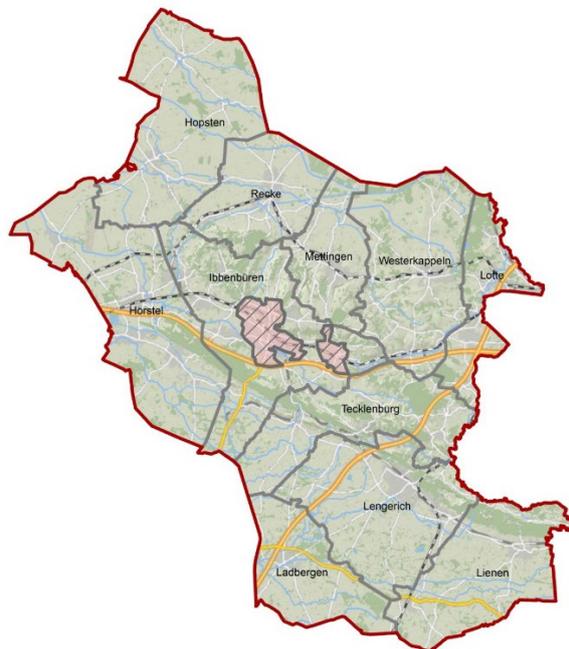
1. Einleitung LEADER 2023 bis 2027

Seit nunmehr zwei Förderperioden wirkt LEADER im Tecklenburger Land. Zahlreiche engagierte Menschen haben die Region in dieser Zeit mit ihren Ideen und Projekten mitgestaltet und das Programm erfolgreich gemacht. Auf dieser Vorgeschichte baut die LAG Tecklenburger Land e. V. auf und reichte erfolgreich am 4. März 2022 ihre Regionale Entwicklungsstrategie, Basis für die Auswahl der LEADER-Regionen, beim Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ein.

Die Umsetzung der vorliegenden regionalen Entwicklungsstrategie erfolgt in der neuen Förderphase von 2023 bis 2027. LEADER wird finanziert durch öffentliche Mittel der EU aus dem Bereich der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik und unterliegt somit dem EU-GAP Strategieplan. Dieser fordert für die kommende Periode, dass die RES die aktuellen Herausforderungen in der Region im Hinblick auf die regionale Resilienz analytisch, konzeptionell und systematisch erfasst und diese in geeigneter Weise in die Entwicklungsstrategie integriert. Resilienz ist dabei auf ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen ausgerichtet. Insbesondere stehen diese Themen im Vordergrund: Anpassungen an den Klimawandel, Umgang mit natürlichen Ressourcen, Digitalisierung, zukunftsgerechte Ausrichtung der Wirtschaft und Verminderung von Abhängigkeiten, Stärkung des sozialen Miteinanders sowie Sicherung der Daseinsvorsorge und zeitgemäßer Mobilität.

Die vorliegende regionale Entwicklungsstrategie entspricht den Zielvorgaben der EU-GAP und baut auf den Stärken und Schwächen des Tecklenburger Landes auf.

2. Strategieentwicklung



| | |
|---|--|
| LEADER Region Tecklenburger Land | LAG Tecklenburger Land |
| Legende | |
| LEADER Region Tecklenburger Land | Kreis Steinfurt Der Landrat |
| Gemeindegrenze | Steinfurt, 03.03.2022 |
| Städte > 30.000 Einwohner | |

2.1 Regionsabgrenzung

Die LEADER-Region Tecklenburger Land ist historisch gewachsen und umfasst insgesamt elf Kommunen: die Städte Hörstel, Ibbenbüren, Lengerich und Tecklenburg sowie die Gemeinden Hopsten, Ladbergen, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke und Westerkappeln. Als ehemals eigenständiger Landkreis ist diese LEADER-Region seit der Gebietsreform der 1970er-Jahre Teil des Kreises Steinfurt im Regierungsbezirk Münster. Das Tecklenburger Land ist eine zusammenhängende Region, die historisch auf die Grafschaft Tecklenburg zurückgeht und bis heute durch ein starkes Selbstverständnis und eine ausgeprägte Identifikation der hier lebenden Menschen gekennzeichnet ist. Die Städte und Gemeinden im Tecklenburger Land stehen vielfach vor ähnlichen Herausforderungen

© GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt, Umwelt- und Planungsbüro
© GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt (2017), GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt, Version 2.0 (www.geoinformationssysteme.de/inf/2-0)
© GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt, Kreis Steinfurt (2017), GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt, Version 2.0 (www.geoinformationssysteme.de/inf/2-0)
© GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt, Kreis Steinfurt (2017), GeoInformationssysteme Kreis Steinfurt, Version 2.0 (www.geoinformationssysteme.de/inf/2-0)

© Kreis Borken - sämtliche Geodaten sind urheberrechtlich geschützt

2.2 Methode

2.2.1 Analyse der Region

Die Ausgangslage des Aktionsraums wurde anhand folgender Aspekte analysiert: Bevölkerung und Demografie, Landschaft und Flächennutzung, Klimawandel und –folgen, Klimaschutz und Energie, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Landwirtschaft, Tourismus, Daseinsvorsorge, Wohnen, Verkehr und Mobilität. Die Daten wurden interpretiert und anhand einer nachfolgenden SWOT-Analyse in aussagekräftige Handlungsleitlinien für die Strategieentwicklung überführt.

2.2.2 Evaluierungen

Die Strategieentwicklung baut auf den Ergebnissen verschiedener Evaluierungen auf:

- Evaluierung der Förderphase von 2015 bis 2021 hinsichtlich Prozessgestaltung, Projektgenerierung und –durchführung sowie Strategieumsetzung. Hierbei wurde per Onlineumfrage die Zufriedenheit der Projektträger*innen in Hinsicht auf Beratung, Umsetzung der Projekte, ihrer Zielerreichung und Wirkung befragt. Auch die Relevanz von Themen für die LEADER Förderperiode ab 2023 wurde abgefragt. In einer weiteren online-Umfrage wurden die LAG Mitglieder bezüglich der Prozesse und Strategieumsetzung befragt.
- Ergänzend wurden Ergebnisse aus der Selbstevaluierung der LAG Tecklenburger Land e.V. aus dem Jahr 2019 und aus den
- Evaluierungen des Thünen-Instituts aus den Jahren 2018 und 2019 verglichen.

2.2.3 Rückkopplung der SWOT-Analyse mit Sachverständigen

Die Analyse der Ausgangssituation wurde angereichert mit Erfahrungen und Vorschlägen von Teilnehmenden der Regionalkonferenz im November 2021. Um die Einschätzungen in der SWOT-Analyse abzusichern, wurden im Januar 2022 Sachverständige aus der Region und aus den entsprechenden Fachressorts der Verwaltung des Kreises Steinfurt eingebunden, die neben der Klärung von Sachverhalten zur weiteren Detaillierung beitrugen.

2.2.4 Fokusrunden und Einzelgespräche

Aus den vorangegangenen Arbeitsschritten haben sich Themen mit besonderer strategischer Relevanz für die nächste Förderphase herauskristallisiert. Themenspezifisch wurden weitere Sachverständige zu Fokusgruppendifkussionen eingeladen. Zur Klärung von Fragen und um Einschätzungen für die kommende LEADER-Förderperiode einzuholen, hat das LEADER-Regionalmanagement während der Erarbeitung der Strategie immer wieder das Gespräch mit einzelnen Sachverständigen aus Politik, Kommunen, Verwaltungen, sozialen Verbänden, Sport- und Jugendvereinen sowie Wirtschaft und Landwirtschaft gesucht.

3. Erkenntnisse der SWOT-Analyse /Bedarfe

Aus der Analyse der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Region zeigt sich ein umfangreicher Handlungsbedarf, um die Region zukunftssicher und resilient aufzustellen. Hervorzuheben sind hier insbesondere der Klimawandel und seine Folgen, der demografische und gesellschaftliche Wandel, wirtschaftliche Herausforderungen wie der zunehmende Fachkräftemangel und der landwirtschaftliche Strukturwandel. Die Coronapandemie hat zudem wie ein „Brennglas“ in vielen Bereichen Handlungsbedarfe deutlich erkennbar gemacht. Vor diesem Hintergrund möchte das Tecklenburger Land mit LEADER dazu beitragen, sich zukunftssicher aufzustellen.

3.1 Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „Tourismus, Freizeit und Kultur“

Die Attraktivität der Region im Tourismus trägt wesentlich zur Wirtschaftsentwicklung bei. Die hohe Lebensqualität, gegeben durch attraktive Dorfkerne, idyllisches Wohnen und Naherholung, minimiert das Risiko der Abwanderung von Fachkräften. Daher braucht es neue naturnahe und an den Zielgruppen ausgerichtete Freizeitangebote und eine Absicherung des bestehenden Angebotes. Der Tourismus ist dabei für das Tecklenburger Land bedeutend, denn rund 25 % der Erwerbstätigen waren vor Beginn der Coronapandemie direkt oder indirekt in diesem Bereich beschäftigt. Erfolge der letzten LEADER-Periode, wie z. B. zertifizierte Premiumwanderwege, und das Engagement etablierter Vereine, stärken die Branche. Weiteres Entwicklungspotenzial ergibt sich insbesondere aus den Trends zu mehr Nachhaltigkeit, Urlaub im eigenen Land und dem Wunsch nach Regionalität. Wichtig ist hierbei die enge Verzahnung mit den Belangen von Natur und Landschaft. Hier besteht die Aufgabe darin, eine **Transition zu mehr Nachhaltigkeit** sicherzustellen und **Konflikte in der Nutzung geschützter Bereiche** des Tecklenburger Landes **auszuräumen**.

Der Tourismusbereich kann sein **Angebot weiter differenzieren und neue Marktsegmente erschließen**. Ein bedeutendes Segment sind sogenannte „fitte Menschen im dritten Lebensabschnitt“, aber auch die junge Generation kann mit maßgeschneiderten Angeboten gewonnen werden.

3.2 Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „Wirtschaft & Landwirtschaft“

Die mittelständische Wirtschaft im Tecklenburger Land kann in ihrer Diversität sehr gut von Chancen profitieren, die in der Nachhaltigkeit liegen und eine Umstellung zu mehr Klimaschutz erfordern. Ein zentrales Thema für Unternehmen und Beschäftigte in der Region stellen **neue Arbeits- und Ausbildungsformen dar. Neue Wohnformen** spielen den Unternehmen in der Fachkräfte-Akquise zu. Dennoch bleibt die weitere Zunahme des Fachkräftemangels größtes Risiko der Wirtschaft im Tecklenburger Land.

Auch die Landwirtschaft hat einen besonderen Stellenwert im Tecklenburger Land. Sie unterliegt jedoch einem starken strukturellen Wandel, der zugunsten großer Betriebe ausfällt und kleine und mittelständische Betriebe aufgeben lässt. Die derzeitige, überwiegend konventionelle Marktausrichtung der Landwirtschaft verschärft das Risiko weiterer Betriebsaufgaben. Eine große Chance liegt hier im Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit, z. B. über **regenerative oder ökologische Landwirtschaft und im Aufbau und der Nutzung regionaler Wertschöpfungsketten mit einer Vermarktung in der Region. Kooperationen mit dem Tourismus** zur Schaffung neuer Beherbergungsformen und mit der Gastronomie zur Einführung einer regionalen Küche ermöglichen neue Einkommensmöglichkeiten.

3.3 Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „Umwelt, Klima und Artenschutz“

Auch in der Region „Tecklenburger Land“ sind Extremereignisse durch den Klimawandel Realität und die Folgen inzwischen für Mensch, Flora und Fauna spürbar. Da hier die Kräfte gebündelt werden müssen, wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt, den Klimabeauftragten in den Kommunen, der Kommunalpolitik und engagierten Menschen angestrebt. Der regional verankerte Klimaschutz bietet dabei Potenziale, dem Klimawandel zu begegnen, präventive Maßnahmen zu ergreifen und damit die Resilienz der Region zu stärken. Dies schließt auch den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien und eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs ein. Neben den genannten Herausforderungen ist auch der Verlust an Artenvielfalt eines der gravierendsten Risiken im Tecklenburger Land. **Zielgerichtete Konzepte zur Klimafolgenanpassung und zum Artenschutz sind die Ansätze, um die negativen Wirkungen zu mildern. Hier sind sowohl Kommunen als auch z. B. Wirtschaftsunternehmen gefragt, Konzepte für**

neue Wohn- und Mobilitätsformen, verändertes Konsum- und Einkaufsverhalten sowie für die Freizeitgestaltung zu entwickeln.

3.4 Schlussfolgerungen im SWOT-Bereich „Soziales, Wohnen und Mobilität“

Eine wesentliche Stärke des Tecklenburger Landes ist das soziale Engagement. Es spielt auch künftig eine Schlüsselrolle bei der Fortentwicklung zu einer nachhaltigen und lebendigen Region, denn dies wird nur durch das Mitmachen vieler Menschen gelingen. Stärkster Trend, der sich begünstigend auswirkt, ist eine gesellschaftliche Hinwendung zur „Wir-Kultur“. Zusammen mit der starken Identifikation mit der Region werden engagierte und mit Herzblut durchgeführte ehrenamtliche Tätigkeiten im Sozialbereich und Naturschutz und eine Entwicklung zu einer Gemeinwohlökonomie möglich. Die Coronapandemie hat gezeigt, dass durch Zusammenhalt und persönliches Engagement viele Auswirkungen zumindest abgemildert werden konnten. Gleichzeitig hat die Pandemie viele ehrenamtlich getragene Projekte, Angebote oder Vereine gefährdet und vor große Herausforderungen gestellt. So sind z.B. Personengruppen vereinsamt. Dem mangelnden Nachwuchs im Ehrenamt und dem Aufrechterhalten und Ausweiten gesellschaftlicher Angebote kann mit einer stärkeren Einbindung der „fitten Alten“ begegnet werden. Ebenso können neue, flexible Arbeitsmodelle oder die Rückbesinnung auf den ländlichen Raum Chancen für das Ehrenamt bieten. **Vor diesem Hintergrund besteht priorisierter Bedarf zur Unterstützung und Stärkung des Ehrenamtes, u. a. mit Konzepten zur Gewinnung von Jugendlichen und „Neuruheständlern“. Begegnungsräume sind zu schaffen und soziales Gemeinschaftsleben mit Rahmenbedingungen für ein „Füreinander da sein“ sind zu unterstützen. Für die Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsort müssen zudem zukunftsfähige Konzepte für nachhaltige Wohnformen erprobt und dabei auch der Fokus auf eine klimaschonende Mobilität gerichtet werden.**

4. Bausteine der Regionalen Entwicklungsstrategie

4.1 Leitbild

In der zukünftigen Förderperiode soll mit dem Slogan **„Nachhaltig, lebenswert und vielfältig – das Tecklenburger Land“** die Weiterentwicklung der Region begleitet werden. Zum Ausdruck gebracht wird das Selbstverständnis der Region als eine ressourcenschonende bunte Region, die ein gutes Leben für alle schafft.

Nicht ohne Grund steht das Wort „nachhaltig“ an erster Stelle im Slogan. Für die Zukunftsfähigkeit der Region spielt die Nachhaltigkeit eine übergeordnete Rolle und wird im weiteren LEADER-Prozess durchgehend in den Fokus genommen. Für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen soll im Tecklenburger Land ein gutes Leben mit einer hohen Lebensqualität möglich sein. Das Leben soll geprägt sein von einem intensiven gesellschaftlichen Mit- und Füreinander, an dem alle teilhaben können. Die Kulturlandschaft bleibt dabei ein wesentliches Erkennungs- und Identitätsmerkmal der Region. So gilt es, die einmalige Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Naturräumen zu bewahren, dem Klimawandel zu begegnen und gute Lebensbedingungen für eine artenreiche Flora und Fauna im Tecklenburger Land zu erhalten. Die bisher gute wirtschaftliche Entwicklung der Region basiert auf einer vielfältigen, breit ausgerichteten mittelständischen Wirtschaft. Sie soll auch in Zukunft zu einer hohen Lebensqualität beitragen, indem sie sich umweltverträglicher, klimaschonender und sozial gerecht aufstellt.

4.2 Das Zielsystem

Die Regionale Entwicklungsstrategie fügt sich in übergreifende Zielsetzungen der EU sowie der Bundes- und Landesebene ein. Wesentlich sind:

„Green Deal“ der Europäischen Union

Mit dem „Green Deal“ will die Europäische Union bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden, das Wachstum von der Ressourcennutzung entkoppeln und alle Menschen und Regionen auf dem Weg durch die Veränderungsprozesse mitnehmen. Ein detaillierter Fahrplan der Europäischen Kommission beinhaltet Gesetzesvorhaben zum Klimaschutz, eine neue EU-Industriestrategie, einen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und eine Strategie für nachhaltige Produkte. Der Teilbereich „nachhaltige Landwirtschaft“ des Green Deal soll über die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) 2023 - 2027 realisiert werden.

Mit der EU „**Farm-to-fork**“ Strategie (vom Hof auf den Tisch) soll das System der Versorgung mit Lebensmitteln fairer, gesünder, umweltfreundlicher und emissionsärmer werden. Die Biodiversität sowie die Ökosysteme – besonders Wälder, Meere und Gewässer – sollen besser geschützt werden.

Damit die Region Tecklenburger Land eine leistungsstarke und lebenswerte Region bleibt, muss sie sich den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft stellen und ihnen begegnen. Darauf zielen das Leitbild und die vier folgenden Entwicklungsziele für die Region ab:

1. Förderung einer aktiven und nachhaltig ausgerichteten Gemeinschaft für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen
2. Förderung einer umweltschonenden und sozial verantwortlichen regionalen Wirtschaft
3. Schutz von Natur, Umwelt und Klima sowie der Artenvielfalt
4. Stärkung des Tecklenburger Landes als innovativen und zukunftsgerichteten Wohn- und Lebensmittelpunkt

Resilienz ist die gemeinsame Klammer der vier Entwicklungsziele. Um den Weg in eine resiliente und „enkeltaugliche“ Zukunft zu gehen, bedarf es der Festlegung von klaren thematischen Schwerpunkten. Dafür wurden für die vier Entwicklungsziele Handlungsfelder mit spezifischen Handlungsfeldzielen definiert. Auf der strategischen Ebene bilden die Handlungsfeldziele den Rahmen für die operative Ebene mit ihren Vorschlägen für LEADER-Ansätze.

Innerhalb des Zielsystems wird Resilienz in drei Dimensionen betrachtet:

- *Soziale Resilienz: Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, Stärkung des sozialen Miteinanders, Anpassung der Daseinsvorsorge und der Infrastruktur*
- *Ökonomische Resilienz: zukunftsgerichtete Ausrichtung der Wirtschaft, Verminderung ihrer Abhängigkeiten zur Sicherstellung privater und öffentlicher Handlungsspielräume*
- *Ökologische Resilienz: Beiträge zum Klimaschutz, zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, Anpassung an den Klimawandel*

4.3 Entwicklungsziele und Handlungsfeldziele

In diesem Abschnitt werden die Entwicklungsziele mit ihren Handlungsfeldzielen dargestellt. Je Handlungsfeldziel werden Ansätze für LEADER knapp erläutert.

1. Entwicklungsziel: Förderung einer aktiven und nachhaltig ausgerichteten Gemeinschaft für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen

Um ein attraktives Gemeinschaftsleben für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen sicherzustellen, ist es wichtig, dass sich die Menschen mit ihrer Region identifizieren. Ziel ist es daher, das gesellschaftliche Miteinander und das Engagement der Menschen für nachhaltigere Lebensweisen zu unterstützen. Ob das Ehrenamt, die Nachfrage nach regionalen Produkten oder der Ausbau von Wissen,

gemeinschaftlich getragene Strukturen und Begegnungen für mehr Nachhaltigkeit sollen gezielt gefördert werden. Nur durch die aktive Einbringung der Menschen in die Resilienzthemen und die dazugehörigen Prozesse wird die Entwicklung gelingen. Hier setzt die Strategie vornehmlich auf ein Mobilisieren und auf Kompetenzentwicklung bei jedem Einzelnen, in Organisationen und kommunalen Institutionen an. Der Entwicklungsprozess soll zu mehr Selbsthilfe und Selbstwirksamkeit jedes Einzelnen führen.

Das Handlungsfeld „Aktive Menschen und kreatives Leben“ nimmt den Menschen und das soziale Lebensumfeld in den Fokus.

4.3.1 Ziele im Handlungsfeld: „Aktive Menschen und kreatives Leben“

| | |
|---------------------------------|--|
| 1 | Das gesellschaftliche Miteinander fördern |
| | Es geht um: generationsübergreifende Vernetzung, Schaffen neuer Begegnungsorte, Belebung von Gemeinschaftsaktionen und Stärkung von Eigeninitiativen |
| 2 | Ehrenamtliches Engagement stärken |
| | Innovative Managementansätze für eine effektive Arbeitsteilung und ein gemeinsames Tragen von Verantwortlichkeiten mit neuen Formaten der Wertschätzung stehen im Fokus. Die Ansprache von jungen Menschen, Rentnern und Zugezogenen soll ehrenamtliche Unterstützung erweitern und festigen. Die Vernetzung von Ehrenämtern über Digitalisierung fördert die Effektivität und Effizienz im Ehrenamt. |
| 3 | Nachfrage für einen nachhaltigen Konsum mit regionalen Produkten stärken |
| | Themen in diesem Bereich sind die Sensibilisierung und das Durchführen von Initiativen für das Ändern von Einkaufs- und Ernährungsgewohnheiten. Das Gründen von Einkaufsgenossenschaften, Solidargemeinschaften und die Einführung regionaler Produkte in Kitas und Schulen mit Unterstützung von Eltern und Lehrern wird angestrebt. Auch das Urban-gardening spielt eine wichtige Rolle, um das Ernährungsbewusstsein zu schärfen. |
| 4 | Nachhaltige Lebensstile fördern |
| | Dieser Bereich zielt auf eine stärkere Verbreitung eines bewussten und ressourcenschonenden Verhaltens in der Bevölkerung ab. Passgenaue Angebote im Bereich Nachhaltigkeits- und Umweltbildung fördern die Verhaltensänderung. In der Wiederentdeckung alter traditioneller Praktiken liegen Potenziale. Tauschen, teilen, reparieren: Tauschbörsen, Repair-Cafes oder Coworkingkonzepte, das sind Themen in diesem Bereich. |
| 5 | Das Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung schärfen |
| | Ernährungs- und Konsumgewohnheiten werden thematisiert und in Bezug zu Gesundheit, Produktionsmethoden, Tierwohl und Umweltschutz gestellt. Angestrebt wird, dass Menschen in der Lage sind, ihr Einkaufs- und Konsumverhalten im Sinne eines nachhaltigen Verhaltens selbst beurteilen und auch ändern zu können. Zu den Themen zählen: Vermitteln von Ernährungskompetenzen, z. B. in Kindertagesstätten, Unterstützen von Netzwerken, Durchführen von Trainings für Vereine und Institutionen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. |
| Wichtige Resilienzbezüge | <i>Stärkung des sozialen Miteinanders, Umgang mit natürlichen Ressourcen, Ausrichtung auf einen nachhaltigen Konsum</i> |

2. Entwicklungsziel: Förderung einer umweltschonenden und sozial verantwortlichen regionalen Wirtschaft

Für die Region ist es vorrangiges Ziel, eine resiliente und zukunftsfähige Wirtschaft zu sichern und auszubauen. Dabei steht vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Umweltprobleme eine umwelt- und ressourcenschonende Ausrichtung der Wirtschaft im Fokus. Als starke Wirtschaftszweige der Region sind die Land- und Forstwirtschaft sowie der Tourismus fest im Blick. Um unabhängiger gegenüber globalen und nicht beeinflussbaren Entwicklungen zu werden, will das Tecklenburger Land regionale Wertschöpfungsketten weiter stärken und ausbauen und vor allem auch Fachkräfte gewinnen und an die Region binden.

4.3.2 Ziele im Handlungsfeld: Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften

| | |
|----------|--|
| 1 | Fachkräftepotenzial sichern und ausbauen |
| | Arbeitsmarktreserven sollen durch Vernetzung und Austausch zu Aus- und Fortbildung von ungelernten Arbeitskräften, Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Anwerbung aus dem Ausland erschlossen werden. Mithilfe der typischen regionalen Willkommenskultur und Unterstützung von sozialen und kulturellen Einrichtungen soll die Integration und Inklusion erleichtert werden. Unternehmensschulungen im Bereich interkulturelle Kommunikation fördern ein gutes Zusammenarbeiten. Das Etablieren neuer Arbeitsformen und ein anderer Umgang mit Arbeitnehmenden (Kindergarten, Transport-service) trägt zur Fachkräftesicherung bei. |
| 2 | Die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und die Einführung nachhaltiger Prozesse fördern |
| | Die Zukunft fordert, dass Unternehmen ihre Wirtschaftsweisen auf Nachhaltigkeit umstellen. LEADER kann informieren, Impulse für eine Ausrichtung auf Nachhaltigkeit liefern, Unternehmen vernetzen und zu Erfahrungsaustauschen motivieren. Austauschrunden und Fachvorträge zu umweltbewussten und sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie die Konzipierung von ersten konkreten Handlungsansätzen bilden das Grundgerüst für eine Unterstützung durch LEADER. |
| 3 | Wandel zu einer nachhaltigen Land- und Waldwirtschaft begleiten |
| | Hier geht es um die Fortentwicklung des land- und forstwirtschaftlichen Sektors, der nur durch Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit den Herausforderungen Klimawandel, Abhängigkeiten von globalen Märkten und Fachkräftemangel begegnen kann. Themen in diesem Feld sind: Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten, Unterstützung bei der Diversifizierung von Produktion und Marketing sowie das Entwickeln von regionalen Spezialitäten. LEADER unterstützt den Ausbau und die Umstellung auf eine ökologische Produktion. Dies beinhaltet auch die Vermittlung von Kompetenzen und die Verbesserung der Beratung. Pilotprojekte in den Bereichen Agroforst, Agri-Pv etc. können entwickelt werden. Der Aufbau einer Kommunikationsplattform mit und für Landwirte und Waldbauern sowie das Durchführen von partizipativen Strategieworkshops tragen zur Zielerreichung bei. |
| 4 | Die regionale Vermarktung der in der Region erzeugten landwirtschaftlichen Produkte fördern |
| | Dieses Ziel schließt sich direkt an das Vorherige an. Es geht um: direkte und/oder regional organisierte Vermarktung der Produkte, Einrichtung einer gemeinsamen Vermarktungsplattform für und mit Erzeugern und das gezielte Eingehen auf die Nachfrage der Bevölkerung nach ökologisch und regional hergestellten Produkten. Des Weiteren werden |

| | |
|---------------------------------|---|
| | Konzepte zur Reduktion von Verpackungen oder die Einführung von Pfandsystemen unterstützt. |
| 5 | Tourismus nachhaltig und naturnah gestalten, Infrastruktur stärken, bestehende Angebote in Wert setzen und neue Angebote entwickeln |
| | Im Vordergrund steht die Verbesserung einer effektiven und einheitlich abgestimmten Kommunikation zwischen den verschiedenen Anbietern im Sektor. Die LEADER Unterstützung umfasst weiterhin: Abstimmung von gemeinsamen Marketingaktivitäten, Beschilderung der zahlreichen vorhandenen touristischen Angebote, Besucherlenkung in der Natur, Hilfe bei Angeboten an neuen und innovativen Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten, z. B. auf Bauernhöfen, in flexibel aufstellbaren Tiny – Houses, oder, wo planungsrechtlich möglich, an Wasserstraßen. Neue Konzepte für Verpflegung, Entwicklung von Spezialitäten und regionaler Küche docken an Handlungsfeldziel 4 an. Allen Maßnahmen voran steht die Kompetenzvermittlung im Bereich „nachhaltiger, sanfter Tourismus“. |
| Wichtige Resilienzbezüge | <i>Umgang mit natürlichen Ressourcen, Anpassungen an den Klimawandel, Digitalisierung, zukunftsgerichtete Ausrichtung der Wirtschaft und Verminderung von Abhängigkeiten</i> |

3. Entwicklungsziel: *Schutz von Natur, Umwelt und Klima sowie Erhöhung der Artenvielfalt*

Wesentliches Merkmal und eine deutliche Unterscheidung zu anderen Regionen erreicht das Tecklenburger Land durch seine einmalige und vielfältige Natur- und Kulturlandschaft. Hier ist es vorrangiges Ziel, diesen prägenden Lebensraum zu schützen sowie die Biodiversität zu stärken. Ziel ist zudem, das große Engagement in der Region für den notwendigen Klimaschutz und erforderliche Klimafolgenanpassungen weiter zu erhöhen und eine möglichst autarke, regionale und nachhaltige Energieversorgung der Bevölkerung und Wirtschaft zu erreichen. Aktivitäten im Bereich Natur- und Klimaschutz sollen vernetzt und unterstützt werden.

4.3.3 Ziele im Handlungsfeld: Engagierter Umwelt- und Klimaschutz

| | |
|----------|--|
| 1 | Ökosysteme an Land und im Wasser schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern |
| | Intakte Ökosysteme sind Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie regulieren sowohl das lokale als auch das globale Klima und schützen so z. B. vor Bodenerosion oder Überschwemmungen. LEADER unterstützt den Aufbau von zerstörten Ökosystemen und den verbesserten Schutz von gefährdeten Ökosystemen, die Wiederaufforstung von Mischwald und die Renaturierung von versiegelten Flächen. |
| 2 | Biologische Vielfalt schützen und Bestand bedrohter Arten sichern |
| | Hier steht das Schaffen von Biotopverbundflächen mit Ausbreitungskorridoren für Pflanzen und Tiere im Fokus. |
| 3 | Kulturlandschaft im Tecklenburger Land erhalten |
| | Das Tecklenburger Land wurde über einen langen Zeitraum von der traditionellen menschlichen Landnutzung geprägt. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft verändert sich diese „parkähnliche“ kleinteilige, vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft. Es gilt sie dauerhaft über maßgeschneiderte LEADER-Maßnahmen zu erhalten, z. B. durch: Anlegen von Wallhecken, Obstwiesen, Säumen etc.. |
| 4 | Region vor Schäden und Beeinträchtigungen aufgrund klimabedingter Gefahren und Naturkatastrophen schützen |

| | |
|---------------------------------|---|
| | Intention ist, gezielt Wissen über Klimarisiken und deren Folgen sowie notwendige Anpassungsmaßnahmen in der Region zu vermitteln. LEADER unterstützt die Entwicklung von Modellprojekten für die Land- und Forstwirtschaft sowie für die Gemeinden und fördert den Wissensaustausch. |
| 5 | Erneuerbare Energien fördern und die Energieeffizienz erhöhen |
| | Der Kreis mit seinen Gemeinden im Tecklenburger Land verfolgt das Ziel, bereits 2040 klimaneutral zu sein und räumt diesem Handlungsfeldziel höchste Priorität ein. Zu möglichen Maßnahmen zählen: Konzepte zum Ausbau und Teilhabe an der Erzeugung erneuerbarer Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität, Aufbau und Stärkung von Energiegenossenschaften. |
| Wichtige Resilienzbezüge | <i>Anpassung an den Klimawandel, Umgang mit natürlichen Ressourcen, Erhalt der biologischen Vielfalt, Katastrophenschutz</i> |

4. Stärkung des Tecklenburger Landes als innovativen und zukunftsgerichteten Wohn- und Lebensmittelpunkt

Das Tecklenburger Land gilt schon jetzt als attraktive Wohn- und Lebensregion mit einer größtenteils gut ausgebauten Grundversorgung. Um dies beizubehalten, ist eine Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen durch eine alternde Gesellschaft und Änderungen von Lebensweisen unerlässlich. Das Ziel ist daher, zeitgemäße und moderne Infrastrukturen vorzuhalten und neuartige und generationenübergreifende Wohnformen sowie umwelt- und sozialgerechte Mobilitätsformen zu entwickeln.

4.3.4 Ziele im Handlungsfeld: Lebenswerte und zukunftsfähige Orte

| | |
|----------|---|
| 1 | Ortszentren und Versorgungsstrukturen zukunftsfähig ausrichten |
| | Es geht um die Entwicklung von Konzepten zur Sicherung einer guten und umfassenden Versorgung und Daseinsvorsorge. Hierzu zählen: Einkaufsmöglichkeiten, medizinische und pflegerische Versorgung, körpernahe Dienstleistungen wie Frisiersalons, Versorgung mit täglichen Dienstleistungen im Finanzbereich, gute Internetanbindungen und gastronomische Angebote. Weitere Ansätze sind die Entwicklung digitaler Formate wie Videoarztbesuche, alternative Nutzung leerstehender Gebäude sowie das Schaffen neuer Arbeitsformen und Begegnungsorte. |
| 2 | Flexible und bezahlbare Wohnkonzepte für Jung und Alt fördern |
| | Dieses Ziel berücksichtigt den gesamten Bereich des Wohnens und zielt ab auf: Stärkung der Dorffinnenentwicklung mit innovativen, neuen Konzepten, um den Flächenverbrauch gering zu halten; Modernisierung und Instandsetzen; Förderung eines technikunterstützten Wohnens für den dritten und vierten Lebensabschnitt sowie das Schaffen neuer Wohnkonzepte. |
| 3 | Zugang zu bezahlbaren und nachhaltigen Verkehrssystemen verbessern |
| | Das Ziel bezieht sich auf den Themenbereich einer umwelt- und sozialgerechten Mobilität und berücksichtigt: die Ausweitung des Radverkehrs, die Förderung digitaler Systeme zur Bündelung und besseren Koordinierung von Angeboten sowie das Entwickeln von Konzepten für ein besseres betriebliches Mobilitätsmanagement. |

| | |
|---------------------------------|--|
| Wichtige Resilienzbezüge | <i>Demografische Entwicklung, Grund- und infrastrukturelle Versorgung der Bevölkerung, zeitgemäße Mobilität, Stärkung des sozialen Miteinanders, Digitalisierung</i> |
|---------------------------------|--|

4.4 Kooperationen

Selbstverständlich setzt die LEADER-Region Tecklenburger Land ihre Tatkraft schwerpunktmäßig in der eigenen Region ein. Die positiven Erfahrungen mit Kooperationen in der ersten und der aktuell laufenden Förderperiode mit Nachbar- und Partnerregionen im Münsterland und darüber hinaus haben gezeigt, dass dort ähnliche Themen und Problemstellungen vorherrschen. Sich auszutauschen, „voneinander lernen“ und gemeinsam zu agieren hat sich bewährt und soll in der kommenden Förderperiode eine Fortsetzung finden und weiter ausgebaut werden.

5. Partizipative Umsetzung

Die LAG Tecklenburger Land e.V. arbeitet auf Basis folgender Grundprinzipien:

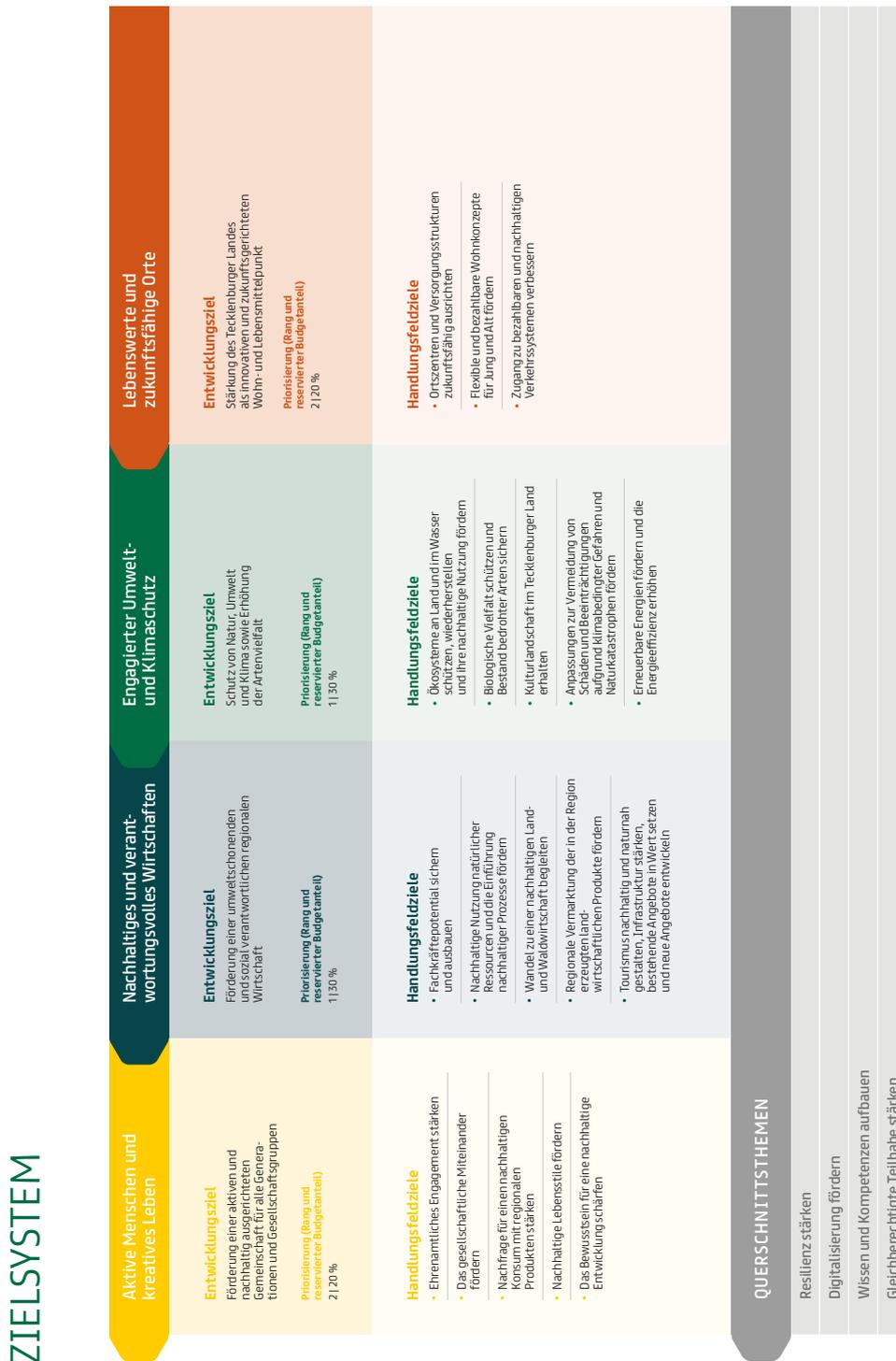
- Alle Menschen im Tecklenburger Land sollen sich in der neuen RES wiederfinden. Insbesondere auch bisher unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen werden angesprochen und mobilisiert. Die neue RES möchte leicht zugänglich sein für Wirtschafts- und Sozialpartner*innen, für Verbände und Vereine oder andere Zusammenschlüsse in der Bevölkerung. Sie will zur Entwicklung eigener Projekte anregen und einladen.
- Die neue RES steht für Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit. Aktivitäten, die dazu beitragen, das Tecklenburger Land in sozialen, ökologischen und ökonomischen Belangen widerstandsfähiger und ressourcenschonender aufzustellen, sollen gefördert werden. Dabei zieht sich die Digitalisierung als Querschnittsthema durch alle Handlungsfelder. Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden überall dort genutzt, wo sie die Zukunftsentwicklung der Region unterstützen.
- Das Tecklenburger Land ist vielseitig. Die regionale Entwicklungsstrategie ist inhaltlich so aufgestellt, dass viele Ideen und Ansätze der Beteiligten mit LEADER umgesetzt werden können. Dennoch können nicht alle großen Zukunftsaufgaben allein durch LEADER bewältigt werden. LEADER wird mobilisierend und beteiligend eingebracht, kann verbindend wirken und Lücken schließen. LEADER wird dort eingesetzt, wo andere Förderangebote nicht greifen.
- Die neue RES verfolgt einen interkommunalen Ansatz, d. h. Kommunen übergreifende, der gesamten Region Mehrwerte bringende Projekte, werden bevorzugt.
- Bei der Umsetzung des LEADER-Prozesses wird auf die Passfähigkeit mit übergeordneten Planungen und Strategien geachtet.
- Der ländliche Raum benötigt kontinuierlich neue Ideen. Die LEADER-Region Tecklenburger Land will auch künftig neue Prozesse und Projekte auf den Weg bringen und innovative Pioniere mit ihren Ideen unterstützen. Wissenschaft wird, wo möglich eingebunden. Im Sinne einer regionalen Lernkultur gilt es dann, gewonnenes Wissen durch Studien, Gesprächsrunden und praktische Umsetzungen in die Region zu transportieren, aber auch interregional auf Synergien bedacht zu kooperieren.
- Die Kapazitätsentwicklung ist ein strategischer Ansatzpunkt. Hier zielt die RES auf die drei Ebenen Individuum, Organisation und Gesellschaft, die sowohl die Zivilgesellschaft als auch die Kommunalpolitik mit beinhaltet. Alle drei Ebenen sind miteinander verwoben und profitieren durch Synergieeffekte voneinander. Die Kapazitätsentwicklung, also der Aufbau von Wissen und Kompetenzen, findet in allen Handlungsfeldern und Projekten Berücksichtigung.

Schlusswort

Projektinteressierte können ihre Ideen mit den Regionalmanager*innen der LAG Tecklenburger Land e. V. besprechen. Wichtig ist, dass Ihre Idee einen Beitrag zur RES darstellt. Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie und unterstützen bei der Antragsstellung. Kontakt: tecklenburgerland@kreis-steinfurt.de

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.lag-tecklenburgerland.de

- Regionale Entwicklungsstrategie Tecklenburger Land
- Leitfaden für die LEADER Projektantragstellung





LAG Tecklenburger Land e. V.
Vorsitzender Bürgermeister Stefan Streit
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt

www.lag-tecklenburgerland.de



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete. Unter Beteiligung des Landes
Nordrhein-Westfalen.